

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrifft ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Usus

[urn:nbn:de:bsz:31-115544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115544)

Rom. 5, 5.
1. Cor. 2, 12.

Rom. 4, 11.

1. Pet. 3, 21.

H. Geist/welcher vns gegeben ist/Rom. 5, das wir wissen können/was vns von GOTT gegeben ist/ 1. Cor. 2. Es versigelt aber der H. Geist in vns durch die H. Sacramenta/ die daher Stegel der Gerechtigkeit/ des Glaubens genennet werden von Paulo/Rom. 4/ vnd mit Petro; Der Bund eines guten Gewissens mit GOTT/ 1. Pet. 3. Von Basilio werden sie genennet/ ἰσίδιον ζωῆς αἰωνίου, ἡ ἀσπίς καὶ ἡ ἀπολογία ἐπὶ τῷ φερέσει βῆματι, ein Behelf des ewigen Lebens/vnd angenehme Beschützung vor dem schrecklichen Richter. Von Damasceno: ἀρραβὼν τῆς μετῴσης ζωῆς καὶ βασιλείας, pignus futuræ vitæ & regni, ein Pfand des zukünftigen Lebens vnd Reichs. Securus officieris non de te, sed de Domino tuo, securus officieris de pignore tuo, spera cum Christo regnum Christi, jam pignus tenes, sanguinem Christi, Augustin. serm. 5. de verb. Apost. T. 10. col. 274. A. Dardurch wirstu sicher gemacht nicht von dir/ sondern von deinem HERRN/ du wirst sicher vnd ruhig gemacht von deinem Pfand/ hoffe mit Christo das Reich Christi/ du hast schon das Pfand/ nemlich das Blut Christi. Sonderlich aber vnd in specie beträftiget es der H. Geist durch die Absolution bey der Beichte/ da einem jeden gesagt wird: Dir sind deine Sünde vergeben/ Luc. 7. Deswegen Gerson will: Man solle keinem die Absolution in Optativo Wunschweise/ sondern in Indicativo modo Anzeigungsweise/per certitudinem, das man sie dem Sünder gewiß anzeige/sprechen.

Per Sacramenta
& Absolutionē

Gerson.
Conf. con. D.
Diet in Psal. 4.
Poen. part. 2. do-
ctr. 1. p. 247.

Auff welchem allem nunmehr klar vnd offenbar/ das man in Glaubens Sachen keines Wegs zweiffeln/ sondern vestiglich dar auff sich zu aller Zeit im Herzen verlassen solle.

Ufus.

1.
Ufus Refutato-
rius.

Wann dem also/ wie erwiesen/ so lehren die Papisten vnrecht/ dz keiner soll oder mög certitudine fidei ohne sonderliche Special revelation der Articul des Glaubens/

bens/der gnädigen Vergebung der Sünden/der Gerechtigkeit/vnd ewigen Seeligkeit gewiß seyn/wie Bellarminus schreibt/ der nent/ *l. 3. d. e Iustific. 2. seqq.* conjecturalen certitudinem, siue moralem. Dann ein solche Gewißheit Christus der Herr/wie Costerus lästert/ ohn allen Zweifel in vns nicht haben wolle. Dahero die/ welche dieses mit vngewißer Zoversicht ihres Herzens gewiß glauben/auff dem Concilio zu Trient verflucht vnd verdampft werden / massen sie es allwegen an den glaubigen Bekennern ins Werck gesetzt. Aber wenn es waar wäre/so müste i. falsch seyn/das der Glaub in der Schrift ein starkes Vertrauen vnd gewisse Zoversicht genennet wird / welches doch der klare Buchstab vnderneinlich mit sich bringet. Zum 2. Wann es also/wie die Papisten sagen/ so müste alles nichts seyn/was vns GOTT in seinem Wort zugesagt: Da doch seine verba vnd Wort anders nichts/ als juramenta vnd Eydschwur sind / wie Philo Judæus spricht vnd D. Luth. in c. 22. Gen. schreibt: Deum per juramentum a fide, Pontificiam & carnalem dubitationem avertere: GOTT wolt durch seinen Schwur die päpstlich vnd fleischlichen Zweifel vom Glauben ableinen. 3. Wann das wäre / was wären die Sacramenta nutz/die doch sacræ rei signa, Augustin. *Quia lib. 10. de Civ. Dei, c. 5.* sub tegumento rerum corporalium virtute divinâ secretius salutem operantur: Weil sie vnter der Decke der leiblichen Säckel/ durch die Götliche Kraft die Seeligkeit heimlich wirken. 4. Wann das wäre/so wer vnser Gebet vergebens/ da vns doch Christus der Mund der Wahrheit mit einem Eydbethewret / was wir in seinem Nahmen/ das werde vns der Vatter geben/ *Matth. 18, 16. Joh. 16, 23.* Joh. 16.

Darumb auß mit dieser verzweiffelten Pöpstlichen Lehr. Sie ist ein giftige vngewhre Lehr/wie sie D. Luth. seel. nennet/ dadurch die Lehr des Glaubens obrüirt, der Glaub vertirt, das Gewissen perturbirt, die Saaben des H. Geistes obscurirt, der waare Gottesdienst abrogirt, Abgötterey / Verachtung vnd Lästierung Gottes in den Herzen erigirt werden/in cap. 4. Epist. ad Gal.

Das

in cap. 4. Epist. ad Gal.

Was des Glaubens Gewißheit zuzuschreiben.

Daß wir aber diese Gewißheit des Glaubens mit der Heiligen Schrifft lehren vnd glauben/ ist kein auffgeblasene Vermessenheit/wie die Papiſten über vns schreyen. Dann die Gewißheit des Glaubens von der Gnad Gottes/ Vergebung der Sünden/vnnd ewigen Seeligkeit schreiben wir nit zu vnserer disposition, Vorberereitung/ Verdienst/ Würdigkeit/ Vermögen vnd Kräften: Sondern einig vnnd allein / theils Gottes gnadenreiche Güte vnnd Barmhertzigkeit/theils seiner Verheiß- vnd Zusagung vnfehlbaren Gewißheit. Non est superbia elati, sed confessio non ingrati; non enim ex operatione tua, sed de Christi gratia bona praesumptio, sed moderata. Non ergo hic arrogantia est, sed fides: Praedicare, quod accepisti, non superbia, sed devotio, Augustin. serm. 28. de Verb. Dom. T. 10. Es ist nicht ein Stolz eines Auffgeblasenen / sondern eine Bekändnuß eines Dankbaren/ denn es kompt nicht auß deinen Wercken / sondern von der Gnade Christi: Ein guter/ aber bescheidenen Vorwahn/ derowegen ist hie kein Hochmuth/ sondern der Glaub. Rühmen/ was du empfangen hast/ ist kein Hoffareh/ sondern eine Andacht. Sind also nicht wir/ sondern die Stolz vnnd vermessen/ in dem sie ihr Hoffnung vnnd Zuversicht auff ihr Klosterdienst/ vnd eygene Werk setzen. Dann/ sibi ipsi fidere, non fidei, sed perfidia, nec confidentia, sed diffidentia, magis in semetipso habere fiduciam. Is verè fidelis est, qui nec sibi credit, nec in spe sperat, factus sibi vas perditum, Bernhard. serm. 5. in Vigil. Nat. Ihme selbst trawen/ ist nit des Glaubens/ sondern des Unglaubens/ nicht des Vertrauens/ sondern Mißtrawens / wenn man mehr auff sich das Vertrauens setzt. Der ist warhafftig glaubig/ der weder ihm selbst glaubt/ noch auff sich hoffet/ sondern hält sich selbst für ein verworffen Gefäß. Ideo non praesumptione mea, sed promissione Christi in iudicium non venio, August. tractat. 22. in Johan. T. 9. col. 193. Da Hero komme ich nicht auff meine Vermessenheit / sondern auff die Verheißung Christi nicht ins Gericht. Welches so klar/ daß Erasmus

mus vñnd Jansenius Gandavensis Episcopus es selbstem bekennen:

Vide Chemnit. de iustific. pag. 661. & Harm. Evangel. 3. cap. 43. f. 137. D. Dieter. Anal. Evang. in Dom. 19. Trinit. part. 1. obl. 9. f. 741.

Deswegen sollen wir fürs andere gewarnet seyn / daß wir in Glaubens Sachen nicht schwanken / sondern vñnd vor dem Zweifel hüten. Dann solcher Zweifel sehr schäd- vñnd schändlich.

Wer nicht glaubt / der mache Jhn zum Lügner / 1. Johan. 5 / 10. Fides præcipua animi virtus in eo est, ut non ambigas, si quis autem ambigit, id profectò infidelitatis atque diffidentiae iudicium est, id infirmi, atque increduli, & infidelis certum est argumen-

tum, Chrylostom. Die vornembste Tugend der Glaub bestchet in dem / daß du nicht zweiffelst / wer aber zweiffelt / das ist ein gewisses Zeichen des Unglaubens vñnd Misstrawens / es ist ein Beweis-

thumb eines schwachen / ungläubigen vñnd misstrawigen Menschen. Fides enim ambiguum non habet, aut si habet, fides non est, sed opinio, Bernhard. 1. 5. de consider. Wer zweiffelt der ist gleich den Meerwellen / so hin vñnd wider vom Wind getrieben werden. Ein solcher Mensch dencket nicht / daß er etwas empfangen werde / Jaco-

bt 1. Wer da schwanket vñnd zweifflet / der hat sich keiner Rechtmachung zu versehen. Justificatio ex fide nulla est, si fides ambigua est, Hilar. cap. 5. in Matth. Die Rechtfertigung auß dem Glauben / ist nichts / wann der Glaub zweiffelhaftig ist. Nonne si fluctuat fides nostra, inanis est spes nostra, Bernhardus epist. 190. ad Pap. Innocent.

Wenn vnser Glaub zweiffelt / ist vnser Hoffnung vñndsonst. Wer zweiffelt / der hat den rechten Glauben nicht / Mat-

th 21. Was ist nun einem Menschen schändlicher / als daß er Gott zum Lügner machen soll / was ist schändlicher / als daß seine Hoffnung vergebens / sein Glaub vñnd Rechtfertigung nichts seyn soll. Wo der Zweifel einmal bey einem Menschen einwurzelt / lieber Gott / lieber Gott / wo will er bleiben / wo will er Trost vñnd Ruhe finden / für seine arme angefochtene Seele. Anders kans nicht.

Matth. 12, 21.

Matth. 12, 21.

Matth. 12, 21.

Matth. 12, 21.

Alia instārias
Esauitarū vs-
fo lutas vide in
Diet. Cat. Inst.
l. de iustif. &
par. 1. Sap. cō. 3.
in c. 3. f. 310. &
part. 1. Poen.
Dav. Conc. 3. in
Ps. 32. f. 138.
11.

Vsus Dehorta-
torius.
A dubitatione.
Hom. 3. in c. 1.
ad Tit.

Jaco. 1, 6. 7.

Matth. 12, 21.

Matth. 12, 21.

Matth. 12, 21.

Matth. 12, 21.

Matth. 12, 21.

geschehen/es muß endlich Verzweifflung folgen. Wie dann die of-
fene praxis im Pabstthumb solches bezeuget/massen Iohan. Wolf-
fius Lectio. memor. b. Tom. 2. Center. 16. f. 822. vñnd 825. mit ee-
lichen schönen Exempeln bewäret. Horribilis cæcitas fuit, & er-
ror omnibus modis execrandus, etiam si nihil præterea pec-
atum fuisset, in Pontificum doctrina, quod docuerunt, nos va-
gari & fluctuare ambigentes & dubios de remissione peccato-
rum, gratia & salute nostra. Nam hæc incertitudo tollit mihi
baptismum & gratiam, &c. Luther. in cap. 41. Gen. In der Pabst-
Lehr ward eine grewiltche Blindhete / vñnd ein über die massen ab-
schewlicher Irthumb / wenn man sonst anders nichts gesündigtet
hätte/als diß/das sie gelehrt haben/wir sollen läugnen vñnd zweiffeln
an der Vergebung der Sünd/ Gnaden Gottes / vñnd dem ewigen
Heil. Darumb hüte dich für allem Zweifel. Deus tecum loqui-
tur, & tu mente incredula fluctuas, hoc est, Deum omnino non
nosse; hoc est, Christum credentium magistrum peccato incredulitatis
offendere; hoc est, in Ecclesia constitutum, fidem in domo
fidei non habere, Cypri. **W**er redt mit dir/vñnd du zweiffelst durch
Vnglauben/das heist/**W**er ganz nicht kennen: das ist/Christum
den Meister der Glaubigen mit der Sünd des Vnglaubens beley-
digen: das ist/vñnd heist/den Glauben in dem Hauß des Glaubens/
in der Christlichen Kirchen/nicht haben. Weil du denn **W**er
Verheiß: vñnd Zusagung vor Augen hast/so gedencke hie immer zu an-
das / was Augustinus schreibet: quia ergo non secundum merita
nostra, sed secundum illius misericordiam firma est promissio, ne-
mo debet cum trepidatione prædicare, unde non potest dubitare.
Weil die Verheißung nicht vñnd vnserer Werck willen / sondern
nach seiner Gnad best ist / so soll niemand mit Forcht vñnd Zittern
von etwas reden/daran er nicht kan zweiffeln.

Serm. 4. de
Mortal.

III.
Cōsolatorum in
contationibus.

Thun wir das/ so haben wir 3. den ohnzweiffenlichen Trost
wider alle geistliche Seelen Ansehrungen / das wir der Glaubens-
Articul / besonders von der gnädigen Vergebung der Sünd / der
Recht.

Rechtfertigung vnd ewigen Seeligkeit/ certitudinaliter, ganz ohn-
zweiffelich versichert vnd gewiß seyn können. Wiltu wissen wie?
so mercke auff was Augustinus sagt/ so wirst du es bald erfahren/ der
spricht: Interroga te nunc, credisne ô peccator Christo? dicis ere-
do, quid credis? gratis uniuersa peccata tibi per ipsum posse re-
mitti: habes quod credidisti: Frag dich nun selbst. Glaubstu
D Sündern dem Herrn Christo? Sagstu/ ich glaub. Was glaub-
stu? Es köndten mir alle Sünde durch Jhn auß Gnaden verge-
ben werden: So hastu schon/ was du glaubst. Hastu nun das/ was
wiltu mehr? Sind deine Sünden schon groß/ sey getrost/ vnd sage
mit Bernhardo; peccavi peccatum grande, conscientia turba-
tur, sed non perturbatur, quoniam vulnerum Christi recorda-
bor.

i.
Contra magni-
tudinem pecca-
torum.

Ob bey vns ist der Sünden viel/
Bey Gott ist viel mehr Gnaden.
Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/
Wie groß auch sey der Schaden/
Er ist allein der gute Hirt/
Der Israels lösen wird/
Auff seinen Sünden allen.

Deßgleichen.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr/
Mein Gewissen wird mich nagen.
Dann ihr sind viel wie Sand am Meer/
Doch will ich nicht verzagen/
Gedencken will ich an dein Todt/
Her Jesu deine Wunden roth/
Die werden mich erhalten.

M 2

Bistis

2.
Applicationem
individualem.
Ahor. 39.
Ioh. 3. 36.

Bistu in deinem Gewissen erschrockt vnd Zweiffelst /
ob die Vergebung der Sünden eben dich auch in individuo vnd
besonders angehe. Sey getrost / wer an Christum glaubt / der
ist gerecht / Actor. 13. Wer an den Sohn glaubt / der hat das ewige
Leben / Joh. 3. Assumir mit jenem Studio, ich glaub an den Sohn
Gottes / so folge das ohnzweiffeliche conclusum, darumb bin ich
gerecht vnd selig. Diesen Schluss kan dir kein Teuffel in der Höll
vmbstoffen / Ist schon dein Glaub schwach vnd gering / Ecclesia ha-
bet fortes & infirmos. August. Die Kirch hat Starcke / vnd
Schwache.

Serm. 107. de
temp. T. 10. col.
328.

3.
Fidei infirmitatem.

Dein Glaub macht nicht selig in qualitate, sed revelatione,
nicht so fern er schwach oder starck / sondern so fern er Christum mit
seinem Verdienst ergreiffet. Der ist nun vnd bleibt der starcke Je-
sus / G Du gebe du er greiffest ihn schwächlich oder mächtig. Vnd
dein schwacher Glaub ist vmb seiner willen *inimicus* aequae preciosa,
eben so kostbar vnd herzlich / wie Petrus redt in seiner 1. Epistel am
1. cap. als der starck Glaubigen. Darumb.

Fides quomoda
salvificet.

Vertraw du deinem Herren Gott /
der alle Ding erschaffen hat.

Si iustus es, & fide vivis, si verè in Deum credis, cur non cum
Christo futurus, & de Domini pollicitatione securus amplecteris,
quod ad Christum vocaris? Si tibi vir gravis & laudabilis aliquid
pollicetur, haberes utique pollicenti fidem, Cypr. in serm. de Mor-
te. Wann du gerecht bist / vnd lebst durch den Glauben / wann du
warhaftig an Gott glaubst / warumb nemstu / der du bey Christo
seyh wilt / vnd der Verheissung des Herren versichert seyn wilt /
nicht an / daß du zu Christo beruffen wirst? Wenn dir ein tapffe-
rer / vnd gelehrter Mann etwas verheißt / so gebest ja billich seinen
Verheissungen Glauben. Confidimus, & animo sumus ancora
tuta, substantia vitæ nostræ, manu ductio in ea via, quâ in Deum fe-
rimur.

Timur, salus perditarum animarum. Ipsa enim spe servabimur. Si quidem ea ipsa est catena aurea & firma, qua de caelo propensa subducimus animas nostras, quæ brevi sursum in illud summū fastigium retracta, eos, qui ipsam fortiter manibus servant, evellit & rapit supra fluctus præsentis vitæ omnium longè periculosissimos. Quamobrem qui mollis per indulgentiam hanc sartam anchoram amittit, continuo decidit & suffocatur, submersus in profundum malitiæ, Chryf. Par. 1. ad Theodor. lapsus Tom. 2. Wir verrawen vñ haben in vnserm Gemüth den vest Ancker/das ist das Wesen vnser Lebens/vnd die Handleitung auff dem Weg/darauff wir zu Gott kommen/das Heyl der verlohrenen Seelen. Dann durch die Hoffnung selbst werden wir selig. Sintemal diß ist die guldene/vnd steiffe Ketten/mit welcher wir vom Himmel angeboten vnser Seelen aufführen/die in kurzem wider in die äusserste Höhe gezogen/die jenige welche sie steiff in Händen halten über die allergefährlichste Würbel dieses Lebens entgegenstecke/vnd aufreißt. Derwegen welcher Weichling durch Nachlässigkeit diesen erworbenen Ancker verleurt/der fällt alsobald herab/vnd ersauft in der Tiefe der Bosheit.

Angesehen diß/seyt schließlichen ermahnet/ GOTT in seinen Verheißungen beständig zu vertrawen/vnd spricht mit Bernharde: Tria considero, in quibus tota spes mea consistit. Charitatem adoptionis, veritatem promissionis, potestatem redditionis, Murmure jam quantum voluerit insipientis cogitatio mea, dicens: Quis tu es? Et quanta est illa gloria, quibusve meritis hanc obtinere speras; Et ego fiducialiter respondeo. Scio cui credidi, & certus; quia in charitate nimia adoptavit me, quia verax in promissione, quia potens in exhibitione, &c. Hæc tria sic roborant & confirmant cor meum, ut nulla me penuria me ritorum, nulla consideratio propriæ utilitatis, uulla æstimatione celestis beatitudinis, ab altitudine spei deicere possit, in ea firmiter radicatum.. Dreyerley betrachte ich/ auff welche ich

D. 3.

all mei

4:

Admonitorium.

all meine Hoffnung setze. Die Liebe der Annehmung / die Wahrheit der Verheißung / die Macht der Haltung. Jesu mögen meine ehre-rechte Gedanken murren / wie sie wollen / vnd sagen / wer bistu vnd was ist das für ein Herrlichkeit / oder durch was Verdienst hoffest du solche zu erlangen? So antworte ich verretzlich also: Ich weiß / an welchen ich glaub / vnd bin gewiß / daß er mich in höchster Liebe angenommen / Er wahrhaftig in der Verheißung / mächtig in der Erfüllung. Diese drey stärken / vnd bevestigen mein Herz also: Daß mich kein Mangel der Werck / keine Betrugung eigener Schwachheit / keine Hochheit der himmlischen Seeligkeit von der Hochheit der Hoffnung / darein ich starck eingewurzelt bin / abwerffen kan. Dis

Stützen vnseres Glaubens.

Wer ein solch ungezweifelt Vertrauen mit dem frommen Bernhardo hat / den wird weder Engel noch Fürstenthumb / noch etliche Creatur scheiden von der Liebe / die da ist in Christo Jesu vnserm Herrn / Rom. 8. Wir können sagen mit Petro / wir glauben durch die Gnad Jesu Christi seelig zu werden / gleicher Weiß / wie auch vnserer Väter / Act. 15. Daß ist gewißlich war / vnd ein reines werthes Wort / daß Christus Jesus kommen ist in die Welt / die Sünder Seelig zu machen / 1. Tim. 1. Item / ich weiß / an welchem ich glaube / vnd bin gewiß / daß er mir meine Veylag bewaren kan / biß an jenen Tag / 2. Tim. 1. Innocens ac pura credulitas, quæ excludit dubia, tenet certa, promissâ consignat. Hanc qui tenet, felix est, qui deseruerit miser, Chrysost. Der reine vnbesectete Glaub / welcher allen Zweifel außschleußt / erhält die Gewissen / vnd verseglet die verheißene Ding.

Rom. 8, 38.

Act. 15, 11.

1. Tim. 1, 15.

2. Tim. 1, 12.

Serm. de fid. spe
et charit. T. 3.
col. 982. B.

Marci 9, 22.

Weil aber immer menschliche Schwachheit mit vnderlauffet / so sag mit dem Alten frommen D. Cruciger zu Wittenberg: Inuoco te Fili Dei, fide licet infirma, attamen fide. Ich ruff dich an du Sohn Gottes / wiewol mit schwachem Glauben / jedoch mit einem Glauben. Vere mit des Mönsichrigen Vatter: Ich glaub / lieber Herr / hilff meinem Unglauben / Marc. 9. Scuffe mit den
Jän

Jüngern deß HErrn: HErr/stärke meinen Glauben/Luc. 19. Sing ^{Luc. 17. 5.}
 auß dem Lutherischen Ver-Lied:

Ich lig im streit vnd widerstreb / hilf D HErr Christ
 dem Schwachen/

An deiner Gnad allein ich kleb/ du kanst mich stärker ma-
 chen/

Kompt nun Anfechtung HErr so wehr/das sie mich nicht
 umbstossen/du kanst massen/

Das mirs nicht bring Gefahr/ ich weiß du wirsts nicht-
 lassen.

Dann du bist ein getrewer GDi/der du nicht lässest versuchen über
 vnser Vermögen/sondern machest/das die Versuchung so ein End
 gewinn/das mans kan ertragen/1. Cor. 10/13. Ach HErr

Jesus verlaß vns ja auch nicht/weder hie zeitlich/
 noch dort ewiglich/AMEN.

